

II/66

DER KOMPASS

Stamm St. Jak. D. P. S. G. Kobus Hünfeld

as

herausgeber: die redaktion

chefredakteur:

thomas latsch
6418 Mülfeld
ströherstr. 14a
oder wigbertschule 0 3 L

geschäftsführer:

manfred becker

redaktion:

andreas soll
engelbert schäfer
erich schwalbäch
alfred knoth

auflage: 70 stück

preis: 20 pfennig

redaktionsschluß für
die nächste Nummer ist
der L. Dez. 1966

Liebe Kompass-leser!

Nach einer langen Pause erscheint nun wieder eine neue Nummer des Kompass. Damit auch weiterhin unsere Zeitung bestehen bleibt, bitten wir Euch, alle die Zeitung zu beziehen und vorallem zu lesen. Damit eine Zeitung auch wirklich gut wird braucht man dazu die Mithilfe der Leser. Schreibt bitte also, was Euch gefällt und was Euch mißfällt, damit helft Ihr Eurer Redaktion und tragt dazu bei, daß die nächsten Nummern um einiges besser werden und daß die Zeitung so gestaltet wird, wie Ihr es wünscht. Wir warten auf Eure Briefe und Eure Kritik. Vielleicht hat auch jemand von Euch einen guten Artikel, den wir in der nächsten Nummer abdrucken können.

Eure Redaktion

DPSG-ND 2:1

Ein sensationeller Sieg glückte am Samstag, dem 10. September in Sargenzell der DPSG über die ND. Die DPSG siegte in einem fairen aber dennoch harten Spiel. Die Pfadfinder liefen in folgender Aufstellung ein.

M. Drinnenberg	B. Schäfer	A. Knoth
R. Hauser	F. Engel	A. Soll
H. Steinmacher	T. Latsch	Döring
		H. P. Aumann
		E. Schäfer

Nachdem die beiden Mannschaftskapitäne, Winni Frank und Friedhelm Engel, die Wimpel ausgetauscht hatten, begann das Spiel. Die ND gewann die Platzwahl und stürmte von Beginn an auf das von R. Hauser gehütete Tor der Pfadfinder. Die Verteidigung der DPSG, von F. Engel glänzend organisiert, hielt jedoch den Angriffen stand. Oft konnte auch Torwart Hauser sein Können unter Beweis stellen. Konnten sich die Pfadfinder aber einmal aus der Umklammerung lösen, dann wurde es höchst gefährlich. So geschah es dann auch in der 21. Minute. A. Knoth spielte sich schön am rechten Flügel durch, schob, die NDer konnten abwehren, doch A. Soll drückte zum 1:0 im Nachschuß ein. Dieses Tor gab den Pfadfindern mächtig Auftrieb und die NDer wurden in die

Defensive gedrängt. Die zweite Halbzeit verlief ziemlich ausgeglichen. Die ND erdrückten zunächst stark auf den Ausgleich. Doch dann konnten sich die Pfadfinder wieder fangen und stürmten nun selbst. Dennoch fiel das 2:0 ziemlich überraschend. "Em" Schäfer spielte sich links durch, flankte in die Mitte, und T. Latsch konnte durch Kopfball verwandeln. Nun warf die ND alles nach vorne, um wenigstens ein Unentschieden zu erreichen. Und prompt fiel dann das 2:1. Winni Frank, neben Maschi Marschall der wirkungsvollste Spieler der ND, konnte nach einem Mißverständnis in der Abwehr der DPSG ungehindert einschließen. Das war das Zeichen zum Generalangriff der ND. Doch diesmal waren die Pfadfinder auf der Hut und hielten den Vorsprung bis zum Schluß.

Am Abend trafen sich beide Mannschaften noch im Lamm, um den Sieg zu feiern.

Ein Freundschaftsspiel gegen eine Hünhaner Jugendauswahl verlor die DPSG nach schwachem Spiel 0:1. Die Pfadfinder waren weit von ihrer Bestform entfernt. Besonders der Sturm, der gegen die ND gut gefiel, enttäuschte. Erstmals im Tor war B. Schäfer, dem man jedoch keine Schuld an dem Tor geben kann. Zum erstenmal war auch Manfred Becker eingesetzt, der die Erwartungen nicht ganz erfüllte.

"Ms. Dollymans selige Erben"

Wie in jedem Jahr trug unser Stamm auch diesmal wieder mit einem kleinen Theaterstück etwas zu dem Programm am Christkönigabend bei. Mit diesem Stück "Mr. Dollymans selige Erben" konnten wir uns durchaus auf der Bühne sehen lassen. Die Schwierigkeiten bestanden darin, die nötigen Laienspieler und einen geeigneten Regisseur zu finden. Mit Matthias Drinnenberg konnte man einen den richtigen Mann für diese Aufgabe "verpflichten". Die Spieler konnten nach einigem hin und her schließlich auch gefunden werden.

Nach langem Proben und Einstudieren, kam dann der Abend des Auftritts. Habbo (Hubert Steinmacher) und Thomas Latsch, die beiden männlichen "Erben", machten ihre Sache recht gut. Die zwei weiblichen Rollen, Mrs. Dollyman, dargestellt von unserer Akela Gaby Freudenberg, und eine andere "Erbin", gespielt von Gaby Rollbetzky, unserer Wölflingshelferin, wurden von den Darstellerinnen gut in Szene gebracht. Stammesfeldm. Friedhelm Engel übernahm die Rolle des Sheriffs und konnte diese überzeugend spielen. Besonders gefallen konnte durch komödienthafte Gestik und Mimik unser Bimbo (Bernhard Schäfer) als Gerichtsdienner. Durch die lustige Darstellung seiner Rolle konnte er immer wieder die Zuschauer zu heftigen Lachsalven hinreißen. Im großen und ganzen war es ein gelungener Beitrag zu dem bunten Abend, und wir (die Stammesmitglieder) müssen uns bei den 7 Mitwirkenden (der 8. lag im Kinderwagen) für ihre Mühe bedanken.

„PROBLEM“ Gruppenstunde

Fragt man Pfadfinder, die aus der Gruppenstunde kommen, was sie denn gemacht haben, so erhält man oft die Antwort: „Nix“. Ich glaube das muß sich ändern. Häufig beklagen sich Truppführer, daß nur so wenige Leute zum Trupptreffen kommen. Ich meine das liegt in erster Linie an den Führern (Akelas) selbst, die doch oft die Gruppe recht „lahm“ gestalten. Wenn man solch eine Aufgabe übernommen hat, dann muß man auch mit dem rechten Idealismus darangehen. Viele Jungen antworten auf die Frage warum sie nicht in der Gruppenstunde waren: „Was soll ich denn dort, der macht ja doch nix gescheites.“ Das ist ein alarmierendes Zeichen. Und deshalb fordere ich die Führer auf: Stellt euch doch mal größere Aufgaben (z. B. Seifenkisten, Modellflugzeuge usw.) wofür ihr vielleicht ein Paar Gruppenstunden verwenden müßt. Dann wird 1. der Gruppenbesuch besser und 2. die Jungens bekommen mehr Spaß an der ganzen Sache. Also liebe Führer laßt euch mal was einfallen, damit wieder mehr Schwunz in den Laden kommt.

Thomas

Die schwere Nacht von Kerviszell

Nachdem die Sippe Elch ihre Signalisieraufgabe beendet hatte, machte sie sich wieder auf den Heimweg zum Lager. In dieser Nacht war es besonders dunkel. Als die Jungen so gemächlich dahintrotteten, blieben sie plötzlich wie vom Blitz getroffen stehn. Ein furchtbarer Schrei schrillte durch die friedliche Stille. Das konnte nur von Kerviszell, einem nahegelegenen, aber nicht bewohnten Schloß kommen. Die Elche wollten sofort der Sache auf den Grund gehen. Doch Henri, der Kornett, beschloß jedoch erst dem Feldmeister Bericht zu erstatten. Auf Vorschlag Jürgens machten sich die Elche auf um sich, unter dem Vorwand das Schloß besichtigen zu wollen, eventuell Klarheit zu verschaffen. Leider schlug dieser Versuch fehl. Zuerst wurden sie von einem Jungen, mit Namen Winfried, danach von einem älteren Herrn, offensichtlich war es der Pförtner, auf nicht gerade freundliche Weise abgewiesen. Im Dorf erfuhren die Elche, daß das ~~xxx~~ Schloß einer gewissen Gräfin von Burger gehöre, die aber nun verzogen sei und das Schloß verpachtet habe. Der Rektor bestätigte diese Aussage. Wieder im Lager sagte der Feldmeister, Henri müsse von seinem Plan, das Anwesen nachts zu durchsuchen absehen, da man dazu keine Vollmacht besitze. Er könne nur etwas unternehmen, wenn sie herausgefordert würden. In diesem Augenblick berichtete Walter, daß das Lager von Winfried beobachtet werde.

bitte umblättern

Die schwere Nacht von Kerviszell 2. Teil

Dies war das Zeichen für die Pfadfinder selbst etwas zu unternehmen. Um 21 Uhr machte sich die Sippe Elch auf in Richtung Schloß. Vor der Mauer, die die Gebäude umgab, teilten sie sich in zwei Gruppen. Henri führte die Hauptgruppe, die ins Schloß eindringen wollte. Die andern blieben an der Mauer zurück. Die Hauptgruppe schlich sich langsam bis ans Schloß. Henri öffnete mit Hilfe eines Taschenmessers ganz vorsichtig einen alten, knarrenden Fensterladen, und schon waren sie im Innern. Hier gebrauchte Henri erstmals seine Taschenlampe. Im ersten Stock war nichts besonderes zu entdecken. Also gingen sie in die zweite Etage. Jürgen meinte: "Ich glaube hier gibts nichts Aufregendes zu erleben." Doch da! Was war das? wieder! Die Elche blieben wie angewurzelt stehen. Ein seltsames Knarren war zu vernehmen. Manfred, wohl der einzige der Elche der etwas ängstlich war, wollte schon eine Leucht kugel aus dem Fenster schießen, um die andern zu benachrichtigen. Henri hielt ihn aber zurück. In diesem Augenblick erkannten sie im Schein der Taschenlampe eine Katze, die durch die Tür gekommen war. Nun gingen sie in das nächste Zimmer. Aber plötzlich fuhren sie aufs neue zusammen. Das Licht der Taschenlampe traf etwas Sonderbares, Erschreckendes.

Sippenbericht unseres "Jüngsten"

Vor einiger Zeit haben wir in Mackenzell in unseren Sippen "Panthier" und "Adler" damit angefangen, von jeder Sippenrunde, von Wanderungen und Staffetten und anderen Veranstaltungen in unserer Siedlung kurze Berichte in ein Sippenbuch zu schreiben. Ewald Trapp ist unser jüngstes Mitglied der Sippe Panther und schrieb folgendes:

Sippenrunde am 26.10.66

Diesmal hatten wir die Sippenrunde auf 5 Uhr festgesetzt. Willi holte den Schlüssel, und wir gingen gleich in den Raum, weil es draußen naßkalt war. Peter und "Juppus" waren wieder mal nicht da. Peter entschuldigte sich: "Ich mußte helfen, mein Zimmer zu streichen." "Juppes": "Ich war um 5 Uhr beim Augenarzt."

Wir fingen damit an, Lieder aufzusagen, die wir dann singen wollten. Das ging eigentlich nicht so gut. Willi H. machte wieder ein wenig Käse, und dann machten wir ein kleines Spiel mit Kerzen. (Mit verbundenen Augen gegenseitig ausblasen). Nach diesem Spiel begannen wir noch etwas zu basteln, denn Klaus A. hatte Bastelzeug mitgebracht. Willi, Theo und "Gipsi" machten aus Rinde kleine Schiffchen. Matthias und ich machten aus Tannenzapfen, Hagebutten und Draht und aus Fichten kleine Vögel. (hier folgen im Sippenbuch Skizzen der angefertigten Teile)

Um 1/2 7 war die Sippenstunde zu Ende.

gez. Ewald Trapp

Zwar läßt der Bericht noch einiges zu wünschen übrig, aber der Wert liegt nicht im guten Aufsatz, sondern darin, daß man jederzeit nachlesen kann, was gemacht wurde und was in den Sippen los ist. H.K. (Mackenzell)

Unser Kasten

Wie ihr alle wißt, hängt in der Hauptstraße Nr. 3 unser Schaukasten. Dieser Kasten ist ein Aushängeschild unseres Stammes, er soll representieren. Nach meiner Meinung könnte man ihn besser gestalten. Bisher, von ein paar Ausnahmen abgesehen, konnte man nichts vernünftiges darin entdecken. Der Kasten soll aber nicht nur representieren, er soll vor allem auch informieren. Ich glaube nur sehr wenige wissen, daß unser Stamm, d. h. eine Auswahl davon, gegen die Auswahl von der N. D. ein Fußballspiel ausgetragen hat und es mit 2 : 1 gewonnen hat. Das ist sehr bedauerlich, zumal derjenige der den Kasten gestaltet selbst mitgespielt hat. Wie ich gesehen habe ist die Kastengestaltung seit Ende Oktober etwas besser geworden, was sehr zu loben ist. Wir wollen hoffen, daß die Kastengestaltung nun etwas besser wird und sich damit auch mit den Kästen der N. D. und der C. P. messen kann. Der Anfang ist zwar schon gemacht doch läßt die Ausführung noch einige Wünsche offen. Hoffen wir das Beste.

Manfred

B e k a n n t m a c h u n g e n

Am 19./ 20. November 66 will die Gaumeisterin für Wölflinge Gaby Freudenberg ein Gauwölflingstreffen in der Rhön durchführen. Alle Wölflinge sind dazu eingeladen (Genaueres bei eurer Akela)

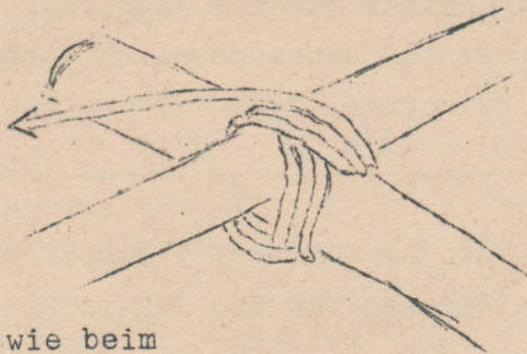
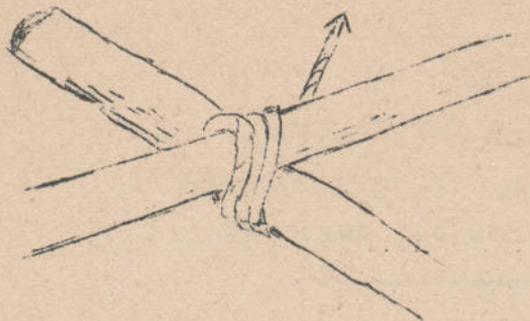
Am 20. Nov. 66 findet eine Gaustafette für Jungpfadfinder und Pfadfinder statt. Austragungsort ist wahrscheinlich Marbach. Näheres erfahrt ihr von euren Truppführern.

Jeden Mittwoch ist um 7 Uhr Jugendmesse. Wir hoffen, daß unsere Stammesmitglieder mehr Interesse für die Jugendmesse durch zahlreiches Erscheinen zeigen.

Der nächste " K o m p a s s " kommt bestimmt.

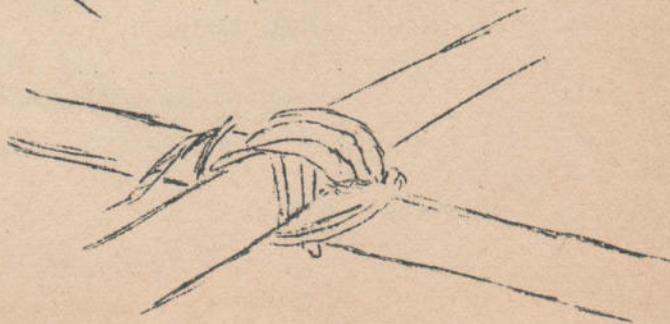
Der Diagonal-Bund

Dieser Bund wird angewendet, wenn sich zwei Hölzer in einem Winkel von etwa 45 Grad kreuzen. Der Anfang wird mit einem Zimmermannsknoten gemacht. Die ersten Schläge werden in den stumpfen Winkel gelegt.

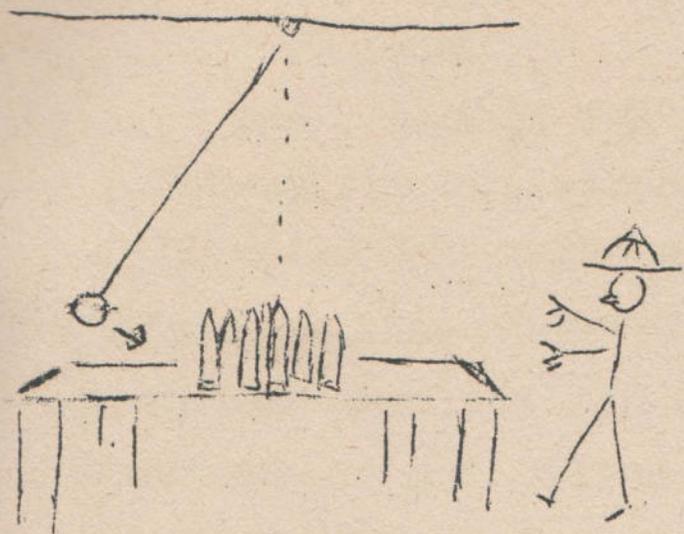


Die zweiten Schläge in den Spitzen-Winkel.

Auch hier gilt wie beim Kreuzbund : Schläge unbedingt festziehen, zum Schluß werden einige Querschläge geführt und das Ende festgelegt.



Das Kegelspiel



Man stellt die neun Kegel auf eine Tischplatte in der unten angeführten Reihenfolge und hängt an ein dünnes Seil eine Holzkugel direkt über den Platz der mittleren Kugel, die Kugel darf aber die Tischplatte nicht berühren. Man stößt nun die Kugel an, aber so, daß sie nicht direkt auf die Kegel auftrifft, sondern daß sie erst beim Zurückkommen die Kegel umwirft. Es gilt also nur der Wurf, bei dem die Kugel von hinten die Kegel umstößt.

Die neun Kegeln, die alle gleichgroß sein müssen, könnt ihr euch aus Holz selbst schnitzen. Vielleicht findet ihr auch andere Arten die Kegel herzustellen. (Underbergflaschen mit Papier überklebt)
Eine Holzkugel werdet ihr bestimmt irgendwo auftreiben können. vorne



Vorne



So müssen die Kegel aufgestellt werden.

P O S T für den K o m p a s s

Lieber Kompass!

5.10.66

Die erste Ausgabe unserer Stammeszeitung "Der Kompass" hat mir im großen und ganzen gut gefallen. Die Titelseite ist gut gewählt, und auch die meisten Witze sind zum Lachen außer auf Seite 11. Derß "O.C.V. Lagerbericht" wäre sehr gut gewesen, wenn er nicht so übertrieben wäre. Überhaupt meine ich, daß die Berichte und Erzählungen etwas zu übertrieben sind. Ich hoffe, daß in der nächsten Nummer wieder Informationen und Anregungen für die Sippenarbeit sind. Außerdem hoffe ich, daß die Zeitung nach ein paar Ausgaben nicht wieder "eingeht".

Th.F.

Lieber Kompass!

25.10.66

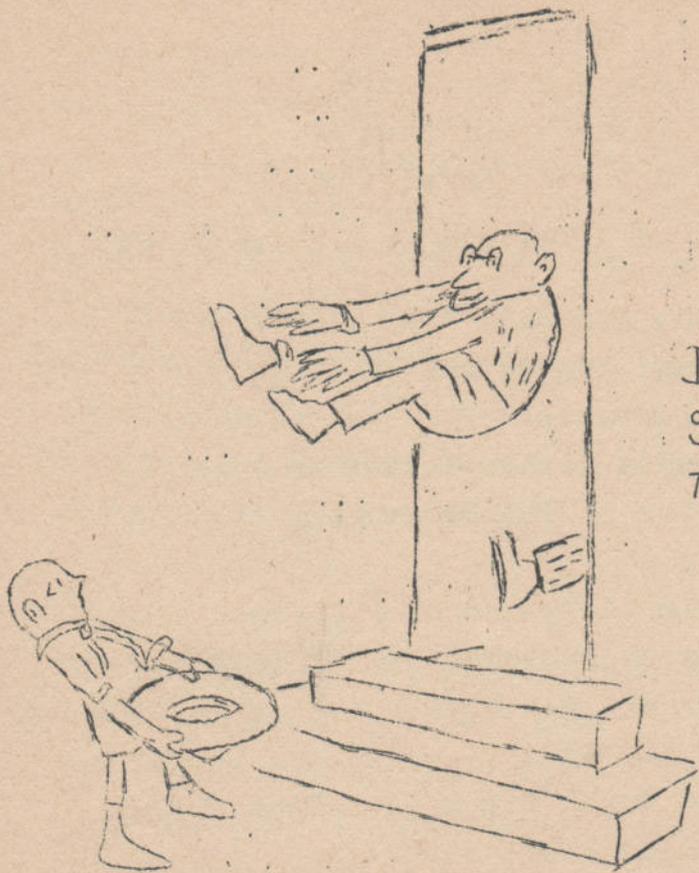
Mir gefällt es gut, daß im Kompass Informationen stehen. Z.B. wußte ich nicht, daß der Stamm eine Bücherei hat. Die Seite mit dem Knoten hat mir sehr gut gefallen. Und wenn wir (die Leser) noch ein paar Geschichten schreiben würden, könnte der "Kompass" erweitert werden.

S.F.

Mit freundlicher Erlaubnis der Verfasser gedruckt.

Definitionen aus dem Munde eines Pfadfinders

- Akela - Für Gaby tu ich alles ..
- Stammesfeldmeister - Laß die Liebe aus dem Spiel ..
- Kurat - Schwarzer Kater Stanislaus ...
- Kornett - Da sprach der alte Häuptling...
- Der Jungpfadfinder - Ein bequemer Arbeitnehmer bin ich nicht...
- Der Pfadfinder - Geld wie Heu...
- Wanderlager - Die Stiefel sind zum Wandern ...
- Zeltlager - 100 Mann und ein Befehl ...
- Trupprat - Im Cafe Oriental...
- Streifen - Ich schau den weißen Wolken nach ...
- Stammesthing - Das war eine schöne Party ...
- Gruppenstunde - O sole mio ...
- Wölfling - Schlaf mein lieber Jonny ...
- Staffette - So ein Tag so wunderschön wie heute ...
- Truppführer - Er sah aus wie ein Lord ...
- Hilfskornett - Bohnen in die Ohren ...
- Nachtspiel - Wir machen durch bis morgen früh ...
- ilfsakela - Irgend jemand liebt auch dich ...



Die
gute
Tat

45

